

## **Wissens-Bissen 01-15**

Winterthur, 22. Juni 2015

# Was ist ein guter Text?

## Ich mache keine Rechts-schreipfeiler

Sicher, ein guter Text ist in erster Linie korrekt. Der Duden gehört auf den Tisch, und der Rotstift des Korrektors wird bei jedem wichtigen Dokument angesetzt. Fehlerhaften Texten schenken wir kein Vertrauen, und wir lesen sie nicht zu Ende. Egal, wie interessant die Geschichte oder wie wertvoll der Inhalt ist.

Korrekte Rechtschreibung und Grammatik und die Kommas am richtigen Ort sind aber bei Weitem nicht die einzigen Gründe, weshalb ein Text zu Ende gelesen wird. Vielmehr geht es darum, eine Geschichte so zu erzählen, dass sie der Leser gerne liest, versteht und in Erinnerung behält. Oder wie Joseph Pulitzer es auf den Punkt brachte:

**«Was immer du schreibst –  
schreibe kurz, und sie werden es lesen,  
schreibe klar, und sie werden es verstehen,  
schreibe bildhaft, und sie werden es  
im Gedächtnis behalten.»**

Das ist ja ganz einfach, sagen Sie. Ja, ist es eigentlich. Doch weshalb ist es so wichtig, Texte so kurz wie möglich zu halten? Die Forschung liefert uns spannende Antworten, wie wir Sprache verarbeiten und welche Regeln für gute Texte wir daraus ableiten können.

## Drei Sekunden Aufmerksamkeit

Wie lange dauert ein angenehmer Händedruck? Oder wie viel Zeit darf zwischen zwei Tönen verstreichen, damit wir sie als Melodie wahrnehmen? Es sind jeweils zwei bis drei Sekunden. Denn unser Bewusstsein für Gegenwart findet in diesem kurzen Zeitfenster statt, und nach drei Sekunden wechselt unsere Aufmerksamkeit ins nächste Fenster. Aus diesem Grund empfinden wir eine Begrüssung, die länger dauert, als unangenehm. Oder hören anstelle eines Ohrwurms lediglich eine Folge von Tönen.

Halten Sie doch die Hand Ihres nächsten Gesprächspartners mehr als fünf Sekunden oder nur sehr kurz. Er wird irritiert sein und sich fragen, ob etwas nicht in Ordnung ist.

Solche Irritationen vermeiden wir in unseren Texten, indem wir die zusammengehörenden Informationen so anordnen, dass der Leser sie in drei Sekunden erfassen kann. Damit er den Text fertig liest und den Zusammenhang auf den ersten Blick erkennen kann.

## Kurz und bündig

Denken Sie beim Schreiben also immer an die drei Sekunden Aufmerksamkeit. Habe ich alle wichtigen Informationen genügend nahe beieinander stehen? Kann ich diesen Satz noch kürzer schreiben, ohne an Klarheit zu verlieren? Gibt es ein kürzeres Wort mit der gleichen Aussagekraft?

## Einsilbig

Welches sind also die Guten unter den Wörtern? Es sind die einfachen und einsilbigen. Die meisten Redewendungen bestehen aus solchen, und mit Fug und Recht gehen diese mit uns durch dick und dünn und begegnen uns auf Schritt und Tritt. Oder lesen Sie einen Satz zu Ende, in welchem über ein Altlastenverdachtsflächenkataster oder eine Grunddienstbarkeitsbewilligungserklärung geschrieben wird?

Deshalb wählen wir zwischen einem langen und einem kurzen Wort mit der gleichen Bedeutung immer das kürzere. Ziehen das einfachere dem komplizierten Wort vor und geben dem Wort mit vielen Vokalen den Vortritt. Denn Wörter mit vielen Vokalen hören sich weicher und positiver an. Also: kurze, einfache und wohlklingende Wörter verwenden.

## Tipp

Die durchschnittliche Wortlänge lässt sich in Word berechnen. Word zählt die Anzahl Zeichen (ohne Leerzeichen) und die Anzahl Wörter. Wenn Sie die Anzahl der Zeichen durch die Anzahl der Wörter dividieren, erhalten Sie den Wortlängenquotienten. Über den ganzen Text sollten die Wörter durchschnittlich etwa sieben Zeichen umfassen.

## **Schreibwerkstatt**

Gut schreiben heisst verständlich schreiben. Und das können Sie lernen wie Fahrradfahren oder Klavierspielen.

Schreiben Sie regelmässig für Ihr Unternehmen, Ihren Verein oder eine Non-Profit-Organisation? Und fühlen sich manchmal unsicher bezüglich der Qualität Ihrer Texte?

In der Schreibwerkstatt erhalten Sie einen wertvollen Werkzeugkasten, um sich in der Textarbeit sicher zu fühlen und attraktive Texte zu schreiben.